

Die Trogbrückenfahrt 2024: auf einer Brücke über die Elbe paddeln – wir waren dabei!

Auch in diesem Jahr lud der Kanu Klub Börde e.V. zur jährlichen Paddelfahrt auf der Brücke des Mittellandkanales über die Elbe ein. Und dieses Mal waren wir mit 4 Leuten dabei.

Am 17. August sollte die Fahrt stattfinden und wir reisten am Freitagabend nach Magdeburg an. Die Fahrt war lang und die Ankunft spät. Aber der Grill war noch nicht kalt und wir wurden herzlich empfangen.

Vor dem Start am Kanu- Klub- Börde wurden die Autos und Hänger zum Zielpunkt nach Rogätz (Elbe- km 351) gebracht. Danke Yvonne.

Dann konnte es 9 Uhr losgehen. Kurz nach dem Einbooten auf der Alten Elbe mußten wir gleich wieder aussteigen und treideln. Die Alte Elbe versandet zusehends und die ansässigen Wassersportvereine haben immer größere Probleme bei der Ausübung ihres Sportes. Das Problem ist seit langem bekannt, die Stadt Magdeburg unternimmt nichts.

Nachdem wir wieder freies Wasser hatten, versammelten sich die Teilnehmer in Höhe der Spitze des Rotehornparks. Auch die Presse war anwesend und machte Fotos für einen kurzen Bericht in der „Volksstimme“. Leider wurde das Problem der Versandung darin nicht erwähnt.



Wir bekamen von Ruppi eine kurze Einweisung zur Streckenführung, den geplanten Pausen und zu den Gefahrenstellen. Und es ging los! Nach ein paar Metern erreichten wir die Stromelbe, der wir nach Norden durch die Stadt folgten. Die kleinen Strudel

des Domfelsens sorgten für eine heitere Anspannung und dann war es soweit: wir paddelten am Magdeburger Dom vorbei, ein besonderer Anblick!

Am Elbe- km 333 legten wir am Ostufer kurz vor dem Rothenseer Verbindungskanal die erste Pause ein.



Am Ende dieses Kanals führen wir in das Becken des Schiffshebewerkes Rothensee. Ein sehr beeindruckendes technisches Bauwerk und Denkmal, das seit 1938 Wasserfahrzeuge auf das Niveau des Mittellandkanals hebt. Wir folgten anschließend dem Mittellandkanal nach Osten und hatten bald die Trogbrücke erreicht. Diese wurde wegen der angemeldeten Fahrt für den Schiffsverkehr gesperrt und gehörte für



eine kurze Zeit uns allein. Die Wasserschutzpolizei begleitete die Kajaker schon seit längerem mit einem PKW und achtete sicherlich darauf, daß keiner auf der Brücke anlegte um auszusteigen oder zu langsam paddelte. Da wir aber vom Ruppi gut unterwiesen wurden waren, passierten wir die ca. 900 m lange Brücke zügig. Es gab also keine Grund für Beanstandungen, sodaß die Fahrt hoffentlich im nächsten Jahr wieder stattfinden kann.

Nachdem wir die Brücke hinter uns gelassen hatten, fuhren wir in eine der riesigen Kammern der Schleuse Hohenwarte ein: 190m lang, über 12m breit und eine Fallhöhe von 19m! Wir kamen uns sehr klein und verloren vor. Die Schleuse ist das Abschlußbauwerk des Wasserstraßenkreuzes, das den Höhenunterschied zwischen Mittellandkanal und Elbe- Havel- Kanal ausgleicht.



Danach wurde es wieder gemütlicher, die Neue Schleuse Niegripp (seit 1938 in Betrieb!) brachte uns über den Niegripper Verbindungskanal wieder in die Elbe zurück.



Hier gab es noch einmal eine gemütliche Rast, die von einigen für ein Bad in der Elbe genutzt wurde, bevor es an die letzten 7 km ging.

In Rogätz wurde nach 33 zurückgelegten Kilometern ausgebootet und verladen. Die Rückholung der Boote mit den Hängern und die Heimreise nach Magdeburg an den Zielitzer Abraumhalden vorbei waren dann flott erledigt. Ein Teil der Essener Paddlerinnen verlebte noch einen weiteren geselligen Abend bei den Gastgebern, wir verbrachten den Abend im Kreis unserer Familie.

Ich war sehr beeindruckt von der Funktion der technischen Anlagen und von der langen Nutzungsdauer. Schön, daß die Idee einer Brücke für einen Kanal über die Elbe nach so langer Zeit (geplant vor dem 2. Weltkrieg, dann Einstellung der Bauarbeiten, Wiederaufnahme und Fertigstellung nach der Wiedervereinigung) doch noch verwirklicht wurde.



Es war eine wunderbare und sehr abwechslungsreiche Paddeltour für uns mit vielen netten Kontakten zu anderen Paddlern.

Wir bedanken uns bei Norbert Rupp und den Mitgliedern des Kanu- Klub- Börde für die Einladung und Ausrichtung dieser tollen Fahrt. Es hat uns Spaß gemacht!

Text: Christian Fischer
Fotos: Kanu Klub Börde e.V.
Max Thonagel